Kunz. Ihr habt Recht, Gevatter! das will ich auch thun.

Frage verständige Leute um das, was du nicht weißt, und schäme dich selbst im Alter nicht, etwas Gutes zu lernen und zu thun.

65. Das Korn ist wohlfeil.

Wilhelm hatte die gute Gewohnheit, von einem Jahre zum andern sein Brodt- und Futterkorn vorräthig zu haben. Und wegen des Uebrigen nahm er alle Getreidepreise mit. Wenn er dann nach sechs Jahren zusammen rechnete; so hatte er doch im Durchschnitt mehr eingenommen, als andre, die oft auf Theurung warteten, und die gute Gelegenheit zum Verkauf versäumten.

Er pflegte zu sagen: „Wer Korn zu verkaufen „hat, wünscht Theurung; und wer es kaufen will, „wünscht, daß es wohlfeil sey. Warum soll des „ersten Wunsch allein erhört werden? Gott, der „alle Geschöpfe nährt, giebt das Korn auch für „die, die kein Korn säen, noch ärnten"!

Wer Korn inhält (das ist, dadurch Theurung verursacht) dem fluchen die Leute. Spr. 11, 26.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0